



## Qualitätskriterien für Dyskalkulietherapien

### 1. Facheinrichtung für Rechenschwäche/Dyskalkulie

Nur Facheinrichtungen, die sich ausschließlich auf die Diagnostik und Therapie von Rechenschwäche/Dyskalkulie spezialisiert haben, bieten umfassende fachlich abgesicherte Hilfen an. Hier werden die wissenschaftlichen Standards für eine qualifizierte Dyskalkulietherapie umgesetzt.

Wir sind eine Facheinrichtung, in der mathematische Basisfertigkeiten erarbeitet werden. Zahlen sind hier kein Thema unter vielen. Rechnen lernen unsere Klientinnen und Klienten durch die Beschäftigung mit Zahlen und durch das Rechnen, nicht durch Trainingsprogramme für die Wahrnehmung, Konzentration und Gedächtnis.

### 2. Fachspezifische Ausbildung zur Dyskalkulietherapeutin/zum Dyskalkulietherapeuten

Im ZTR arbeiten fundiert ausgebildete Dyskalkulietherapeutinnen und -therapeuten, die über ein abgeschlossenes Hochschulstudium in der Pädagogik, Psychologie, Mathematik und Mathematik-Didaktik, Informatik oder einer Naturwissenschaft verfügen. Hinzu kommt eine zwei- bis dreijährige Ausbildung zur Dyskalkulietherapeutin bzw. zum Dyskalkulietherapeuten. Der ZTR-Verbund hat für die Aus- und Fortbildung von Dyskalkulietherapeutinnen und Dyskalkulietherapeuten ein eigenes Curriculum entwickelt.

### 3. Qualitätssicherung bei Dyskalkulietherapien

Die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen profitieren von den Erfahrungen in unseren interdisziplinären Teams. Unsere Therapeutinnen und Therapeuten nehmen an den regelmäßigen Teamsitzungen, den laufenden Fortbildungszyklen, den kollegialen Fallsupervisionen und den Maßnahmen des Qualitätsmanagements teil. Unsere Dyskalkulietherapien begleiten wir fortlaufend in einem Qualitätssicherungsverfahren. Wir

erheben die Ergebnisse unserer Therapien bei Abschluss, werten diese aus und lassen sie in unsere Arbeit einfließen.

#### **4. Lösungsprozess analytische Diagnostik als Grundlage der Therapie**

Für eine individualisierte Dyskalkulietherapie bedarf es einer detaillierten mathematischen Lernstandsanalyse als Ausgangspunkt. Mit einem standardisierten Test, in dem die Fehler gezählt und die Bearbeitungszeit gemessen werden, können weder die subjektiven Denkweisen und Missverständnisse noch die Brüche im Aufbau der arithmetischen Gedanken und die individuellen Kompensationsstrategien offengelegt werden. Eine detaillierte mathematische Lernstandsanalyse leistet nur eine Lösungsprozess analytische Diagnostik - wie wir sie mit dem Jenaer Rechentest (JRT) anbieten. Unsere Diagnostikerinnen und Diagnostikern sind darin ausgebildet, individuelle Profile des mathematischen Denkens zu erstellen.

#### **5. Ausführliche Auswertung mit persönlicher Beratung und schriftlichem Bericht**

Eine qualifizierte Diagnostik umfasst im ZTR ein ausführliches Auswertungs- und Beratungsgespräch nach der Lernstandsanalyse mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten sowie ggf. den Lehrkräften. Wir besprechen hier, welche geeigneten Hilfen sich aus der Lernstandsanalyse ergeben. Sollte eine Dyskalkulietherapie empfohlen werden, erläutern wir die weiteren Schritte ausführlich. Dazu gehört auch eine Beratung zur Finanzierung einer Dyskalkulietherapie. Die Ergebnisse unserer Lernstandsdiagnostik fassen wir in einem ausführlichen schriftlichen Bericht zusammen, der eine Analyse des rechnerischen Denkens und unsere Empfehlungen für geeignete Hilfen beinhaltet.

#### **6. Individualisierte Dyskalkulietherapie im Einzelsetting**

Aus den Ergebnissen der Lernstandsdiagnostik wird ein individualisierter Therapieplan erstellt. Dieser enthält die zu erarbeitenden mathematischen Lerninhalte in einer gegenstandslogischen Reihenfolge. In der Therapie werden diese Inhalte in einem Dialog mit dem Kind, Jugendlichen oder Erwachsenen so erarbeitet, dass die logischen Begründungen und Beziehungen nicht nur nachvollzogen werden, sondern mit eigenen Worten erläutert werden können. Wir unterstützen so unsere Klientinnen und Klienten darin, die Rechenschwäche zu überwinden und sich als kompetent in Mathematik zu erleben. Die Einzeltherapie mit einer integrierten Verlaufsdiagnostik zur Überprüfung der

Lernfortschritte ist aus wissenschaftlicher Sicht und unserer Erfahrung dafür die geeignete Therapieform.

## **7. Transparenz und Beratung: Eltern und Lehrer einbeziehen**

Die Kinder und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt unserer Dyskalkulietherapien. Für deren Erfolg müssen auch die Eltern und Lehrkräfte einbezogen werden: alle Beteiligten müssen an einem Strang ziehen. Dazu gehört, dass wir „nicht hinter verschlossenen Türen“ arbeiten. Wir besprechen mit den Eltern nach jeder Therapiestunde deren Inhalte und Verlauf. Wir beraten zu möglichen Problemen in der Schule und im sozialen Umfeld sowie zur Zusammenarbeit mit der Schule. Ein regelmäßiger Austausch zwischen unseren Dyskalkulietherapeutinnen und den Lehrerinnen der Kinder und Jugendlichen gehört im ZTR dazu. Wir informieren darin nicht nur über die Inhalte der Dyskalkulietherapie, sondern stimmen schulische Lerninhalte und flankierende Maßnahmen in der Schule, wie den Nachteilsausgleich, ab.

## **8. Wissenstransfer**

Als Facheinrichtung, die sich als Einrichtung der angewandten Lernforschung begreift, sehen wir den Wissenstransfer in Fortbildungen für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Psychologinnen und Ärztinnen, auf Fachtagen, zu Informationsabenden und in Fachartikeln als eine unserer Aufgaben.